

Umleitung nach Fritzlar gilt ab sofort

Elfershausen – Achtung Autofahrer: Am Elfershäuser Kreuz gilt seit gestern eine neue Verkehrsregelung. Wer aus dem nördlichen Landkreis Hersfeld-Rotenburg nach Wabern, Fritzlar, Bad Wildungen oder an den Edersee fahren will und der kürzesten und schnellsten Strecke folgt, muss einen Umweg fahren.

Die Kreisstraße vom Elfershäuser Kreuz aus Richtung Hilgershausen kommend wird bis zum Autobahnzubringer nahe der Einmündung nach Dagobertshausen gesperrt. Das hat der Schwalm-Eder-Kreis mitgeteilt. Nach Angaben von Pressesprecher Stephan Bürger gilt die Sperrung zunächst bis zum 31. Dezember nächsten Jahres. In dieser Zeit soll erforscht werden, ob sich durch diese Sperrung das Unfallgeschehen am Elfershäuser Kreuz verändert. Konkret ermittelt werden soll, ob sich die Anzahl der Unfälle verringern oder vermeiden lässt, da die Unfallursache an der Kreuzung vermutlich regelmäßig die Nicht-Beachtung des Stopp-Schildes sei. m.s.

ELFSHÄUSER KREUZ



Freuen sich über die neuen Arbeitsplätze: Finanzminister Dr. Thomas Schäfer, Eschweges Bürgermeister Alexander Hepp, Landtagsabgeordnete Lena Arnoldt und Finanzamtsleiterin Heidrun Reisch (von links).

FOTO: HARALD SAGAWE

50 neue Stellen im Finanzamt

Ministerium verlagert Arbeitsplätze nach Eschwege

VON HARALD SAGAWE

Eschwege – Das Finanzamt Eschwege-Witzenhausen bekommt 50 neue Stellen. Am Behördensitz in Eschwege (Werra-Meißner-Kreis) wird eine von sieben hessischen zentralen Grundsteuer-Bewertungsstellen eingerichtet. Bis 2025 will das Finanzministerium die Umstrukturierung umgesetzt haben. Ziel: die Verlagerung von behördlichen Arbeitsplätzen aus den Ballungsgebieten in ländliche Regionen.

„Am Ende des Prozesses“, so Finanzminister Dr. Thomas Schäfer bei seinem Besuch in Eschwege, „werden wir eintausend Arbeitsplätze in der Steuerverwaltung aus den Ballungsräumen in die Peripherie verlegt haben.“

Beim Finanzamt Eschwege-Witzenhausen sind an beiden Standorten aktuell 120 Mitarbeiter beschäftigt, acht davon in der Grundsteuerabteilung. Amtsleiterin Heidrun Reisch sprach nach der Ankündigung von „guten Neuigkeiten“. Eschweges Bürgermeister Alexander Hepp nannte das Vorhaben „einen Vertrauensvorschuss für den ländlichen Raum“.

Das sei eine „Festigung des Standortes und bedeutet Arbeitsplätze“. Im Zuge der Grundsteuerreform, die bis 2025 umgesetzt sein muss, werden umfassende Neuberechnungen erforderlich. In einem ersten Schritt stellt die hessische Finanzverwaltung bereits in diesem Jahr 50 zusätzliche Mitarbeiter ein, weitere sollen folgen. Von den dann insgesamt 420 Arbeits-

plätzen an den sieben Standorten mit Grundsteuer-Bewertungsstelle wird ungefähr die Hälfte mit Beamten besetzt, die heute in den Ballungsräumen beschäftigt sind. „Das ist ein Vorteil für die heutigen Pendler“, sagte Schäfer. Im ländlichen Raum verspricht sich der Minister auch Vorteile bei der Nachwuchsgewinnung. Das Angebot des Finanzamtes in Witzenhausen bleibt erhalten. „Das wäre an Dämlichkeit ja kaum zu überbieten, wenn wir sagen, wir stärken den ländlichen Raum und machen dann diesen Standort dicht“, so Schäfer. Schon im vergangenen Jahr siedelte das Land die neu geschaffene zentrale Erstkontaktstelle der Justizbehörden für ganz Hessen in Eschwege an.

Grundsteuerbewertung an sieben Standorten

Von 2025 an werden statt heute 30 nur noch sieben hessische Finanzämter mit der Bewertung der Grundsteuer befasst sein: Eschwege, Korbach, Fulda, Dillenburg, Rheingau-Taunus, Dieburg und Michelstadt. 420 Mitarbeiter sollen sich dann in den sieben zentralen Bewertungsstellen mit der Aufgabe befassen. Beim Finanzamt Eschwege-Witzenhausen wird die Abteilung mit 50 zusätzlichen Mitarbeitern besetzt. hs

Wilke-Wurst: Raubüberfall von 2014 ungeklärt

Berndorf – Ein Raubüberfall mitten im Dorf. Viel Geld verschwindet: Gehalt für ungarische Arbeiter der Wurstfabrik Wilke. Vom Täter keine Spur, vom Geld auch nicht. Was am 25. September 2014 auf dem Parkplatz der Wurstfabrik Wilke in Berndorf geschehen sein soll, klingt fragwürdig, da nach der Schließung der Firma die dubiosen Machenschaften eines ungarischen Subunternehmens bekannt geworden sind.

Laut Polizei hatte damals ein unbekannter Mann einen Koffer mit einer „größeren Menge“ Bargeld erbeutet. Eine ungarische Mitarbeiterin der Firma, die für Wilke Wurstwaren in Berndorf tätig war, war auf dem Firmenparkplatz aus einem Auto ausgestiegen. Sie hatte laut Polizei einen schwarzen Aktenkoffer mit Bargeld bei sich: Lohn für die dort tätigen ungarischen Arbeiter.

Der Täter – falls es einen gab – wurde nicht gefunden. Laut der Staatsanwaltschaft Kassel ist das Verfahren im Jahr 2017 eingestellt worden, weil ein Täter nie ermittelt wurde. Bei der Ungarin, die überfallen worden sein soll, handelt es sich laut ehemaligen Mitarbeitern um die Partnerin des Chefs der Ungarn: Norbert Gyöngyösi-Pap, Geschäftsführer der Firma ARS Service Kft. Dieser hat nach eigenen Angaben jahrelang Arbeiter über Werkverträge bei Wilke beschäftigt. Das Geld sei den Arbeitern trotzdem ausgezahlt worden, sagt er. Lächerlich findet eine Informantin. Gyöngyösi-Pap sei am nächsten Tag mit dem Geld im gleichen Koffer, der eigentlich gestohlen worden war, gekommen. sfs

In stiller Trauer

Leserthema „Helfer in schweren Stunden“

Angehörige respektieren

Wer darf mit zum Leichenschmaus?

Wer trauert, wünscht sich oft Anteilnahme – aber manchmal kann sie auch zu viel werden. Etwa, wenn es darum geht, wer alles im Anschluss an Trauerfeier und Beisetzung mit zum Trauermahl kommt – und wer nicht beim Leichenschmaus dabei ist. Wenn sich Familienmitglieder nach der Abschiedszeremonie gern noch im kleinsten Kreis in ein Restaurant zurückziehen möchten, kann es schwerfallen, sich von wohlmeinenden entfernten Verwandten oder Bekannten abzugrenzen. Da kann es sinnvoll sein, einen Helfer zu organisieren, empfiehlt Elisabeth Bonneau, Kommunikationsexpertin aus Freiburg.

„Jemand, der sich dann tatsächlich schützend zwischen die Trauergäste und die Familie stellt und sagt, bitte respektiert ihre Wünsche“, sagt Bonneau. Das könne jemand aus der mittelnahen Familie sein, aber auch jemand vom Beerdigungsinstitut. „Wich-



FOTO: ROBERT GÜNTHER/DPA-TM

Das Dirigieren der Trauergäste, die im Anschluss an die Beerdigung mit zum Leichenschmaus gehen, sollte von jemandem aus der mittelnahen Familie übernommen werden.

tig ist, dass man das nicht selber tun muss, also dass die Trauernden sich wirklich auf sich konzentrieren können. Man weiß ja als Trauernder vorher überhaupt nicht, welche eigenen Gefühle da auf einen zukommen.“

Trauerhäuser böten beim Verschicken der Einladungen an, den ins Restaurant geladenen Gästen zusätzlich ein Zettelchen in den Umschlag

eingreifen. „Jemand vom Beerdigungsinstitut ist dann immer neutraler, die können dann auch ganz gelassen sagen: Es wird von der Familie nicht gewünscht. Das ist leichter, als wenn es die Tochter sagen muss“, erläutert Elisabeth Bonneau.

Und wenn es keinen dezenten Helfer gibt? Dann gilt aus Sicht der Expertin für Umgangsformen eine ganz schlichte Formel: Ein knappes „Bitte nicht“ reicht. „Sie müssen als Trauernde nicht um Entschuldigung bitten oder ein schlechtes Gewissen haben“, rät Bonneau. „Das ist Ihre Trauer, die kann Ihnen sowieso niemand nehmen, und es soll Sie auch niemand darin stören.“ tmn

NATURSTEINBETRIEB
 Wir setzen Ideen in Stein um!
 06623/7137
PETER BRILL
 GERHART-HAUPTMANN-STR. 2 • ROTENBURG a. d. FULDA
 GRABSTEINE • TREPPENANLAGEN • BÖDEN • FENSTERBÄNKE • BÄDER

Hebig Bestattungen
 Inh. Rolf Koch
Ihr zuverlässiger Ansprechpartner und Helfer in schweren Stunden!
 Hessische Str. 17 • 36179 Bebra-Weiterode • Tel. 0 66 22 15 21 • Fax 0 66 22 4 39 33

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE!
BESTATTUNGSINSTITUT STEIN
 MEISTERBETRIEB
 – persönliche und kompetente Beratung
 – Überführung ins In- und Ausland
 – Erledigung aller Formalitäten
 – eigener Trauerredner
 – Organisation und Begleitung von Trauerfeiern
 – Druck von Trauer- und Danksagungskarten
 Grüner Weg 2 • 36199 Rotenburg a. d. Fulda • Tel. 06623 7877
 www.stein-bestattungen.de

Meisterbetrieb im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk
Ihr Ansprechpartner für
 – die Gestaltung Ihrer Grabstätte
 – Treuhandverträge für Grabpflege
Volker Schäfer
 Kupferstraße 1
 36214 Nentershausen-Weißhasel
 Tel. 0 66 27 / 2 14 • Fax 0 66 27 / 83 05
 Mail: steinmetzbetrieb.schaefer@t-online.de

Trauer.de
 Online kondolieren